

Freitag den 15. April 1864.

Die N. Y. Times stellt folgenden Betrachtungen über den Krieg an: Die Nachrichten die aus dem Süden zu uns gelangen, sind zwar verschieden in ihren Angaben über den Operationsplan im nächsten Frühjahr, aber alle stimmen darin überein daß die sturkhaften Vorbereitungen zum verzweifelten Feldzuge in diesem Kriege gemacht werden. Die neueren Berichte der radikalen Presse daß der Süden gedemütigt sei und geneigt sei, sich zu unterwerfen, sind gerade das Gegentheil von der Wahrheit. Unsere Regierung hat dafür gesorgt, daß der Geist der Rebellion baulängliche Nahrung erhält. Wenn Herr Lincoln dem Jefferson Davis ein Geschenk von Millionen aus dem östlichen Schwab gemacht hätte, um damit südliche Rekruten anzuwerben, so würde er ihm keinen besseren Dienst geleistet haben, als mit seinem Amnestie - Verschlägen und mit seinem abgeschmackten Versuch, Staaten Regierungen durch dictatorische Gewalt einzuspielen. Er hat zu dem südlichen Volke gesagt: „Ihr sollt nur mit solchen Vorschriften, wie ich Euch vorschreibe, in die Union zurückkehren;“ und der unterthänige abolitionistische Congress bat noch hinzugefügt: „Im Falle ihr Euch unterwerft, so soll Euer Eigentum, Euer liegenderes und Euer persönliches Eigentum, confisziert werden. Eure Kinder sollen enteckt und beimahllos und ohne Habe dem Haß der nördlichen Kanoniere und dem Hungertode preisgegeben werden. Euer Land, Eure Güter und Eure Häuser sollen unter unsere Anhänger verbreitet werden; Negro und Abenteurer sollen an Eurem häuslichen Heide sijen und gebeten und Ihr, — als Verlierer, Patrias und Ausgestoßene — sollt keine Repräsentanten in unsere Nationalgesetzgebungen schicken und sollt für immer von Vertrauen und Ehrenamtern ausgeschlossen sein.“ Wir fragen den verständigen und ehrlichen Bürger, ob dieß nicht der Sinn von dem ist, was Lincoln und sein Congress zu dem Süden gesagt haben und sagen? Was mit der Aussicht dessen, was ihre Unterwerfung zur Folge haben wird, für vogelsfrei, aller Rechte beraubt, social und politisch herabgewürdigte erklärt zu werden, sich und seine Kinder im Ausland gestürzt zu sehen, sollt der Süden seine Waffen neverlegen? — Wer kann da noch zweifeln, daß das freie amerikanische Blut, das in ihren Adern strömt, nicht bis zum letzten Tropfen im Widerstande wird vergessen werden.

Die Einschätzung unserer jüngsten Regierung bat unser Land in einen Bürgerkrieg gestürzt. Drei Jahre haben dingerichtet, die sein Krieg unvermeidlich zu einem Verlustungskriege zu machen, oder zur unverhüllten Trennung zu führen, außer, wenn das Volk Muß und Standhaftigkeit genug besitzt, bei der nächsten Präsidentenwahl eine so durchgreifende Veränderung in unserer politischen Stellung herzorzubringen, die überreichend ist um den Krieg unter ausschließlichen Bedingungen zu Ende zu bringen. Wir sieben jetzt an dem Beginn eines Feldzuges, der blutiger und verzweifter zu sein droht, als irgend einer der früheren, und die se früheren haben Hunderttausende in ein frühes Grab gestürzt, haben das Land in Trauer geblüht und den Schuh dem finanziellen Ruin entgegengeführt. Die Concription spannt jetzt ihr unerbittliches Netz über das Land und droht alle kräftigen Männer wegzuwerben. Nachdem auf diese Weise das Land von seinen kräftigen Männern entblößt und sie in den Vereinigten Staaten-Dienst gebracht sind, so werden die Staatsgewaltseinheiten machtlos sein gegen die Annahmungen der Centralregierung und die Militärgewalt wird verschwinden. Dann wird in den ganzen Vereinigten Staaten die Wahlfreiheit wie in Delaware, Maryland und anderen Staaten die durch Föderale Bananen beherrscht und zu Gunsten des

Centralstaates entschieden werden müssen. Diese Macht, die nach dem Begegnen ihres Eigenstolzes in Louisiana und Arkansas Civilregierungen einsetzt, wird auch in New-York neue Gesetze und eine neue Constitution erzwingen und weder Gerechtigkeit, noch die öffentliche Meinung werden die Macht haben: „Nein“ zu sagen. Der Süden, der in Waffen ist, kann widerstehen, der Norden kann nicht widerstehen. Ihr nördlichen Männer, die ihr so lang Euch Eure Selbstregierung und Eure Freiheit verübt habt, Ihr habt Euch selbst an die Nächte des abolitionistischen Triumfwagens gebunden; — was wollt ihr thun, um euch wieder davon los zu machen?

S bre v e r o r t., 5. April. De Gray Cavalryranch hatte ein Gefecht mit dem Feinde bei Sabine, zwischen Sabine City und Logansport. Unsere Truppen fochten tapfer, zogen sich aber zurück und legten weiter oben über Salina. Unser Verlust besteht in 8 Verwundeten.

Verlust des Feindes ist nicht bekannt.

Nicht Meilen unter Pleasant Hill fand am Sonntag ein Plankiergefecht statt. Unser Verlust ist 5 bis 6 Verwundete. (G. News)

S bre v e r o r t., 4. April. Gen. Taylor hatte ein Gefecht mit dem Feinde bei Pleasant Hill zwischen Nachitoches und Mansfield, in welchem er siegreich war. Der Feind zog sich zurück. Zwei kanonische Regimente, eins, welches von Col. Bagby kommandiert war und ein anderes, sollen sich sehr tapfer gezeigt haben. Nur beiden Seiten fand einiger Verlust statt.

S bre v e r o r t., 31. März. Der Red River fiel letzte Nacht 4 Zoll und steht noch sehr stark am Galen. Dies wird jedenfalls die Föderalen an ihrem nächsten Vordringen hindern.

Der Feind hat in Arkansas eine Staatsregierung errichtet, einen Gouverneur und andere Staatsbeamte gewählt.

K ilpatrick's zweiter Einfall. Nachdem Kilpatrick von seinem beabsichtigten Vordringen gegen Richmond so schwärmisch zurückgeschlagen worden war, machte er einen zweiten Einfall um den Tod Dahlgrenns zu rächen und zerstörte meilenweit im Umkreise das Land wo Dahlgreen gefallen war. Er hatte freilich ein leichtes Spiel, da die Gegend fast nur von Frauen und Kindern bewohnt war, aber trotzdem rümmte sich die Yankees doch dieser „ritterlichen“ That.

S bre v e r o r t., 2. April. (Corr. d. G. News). In Selma soll am 22. März eine Nachricht angelommen sein, daß Meade vorgründet sei, um das Vorbrücken von Lee zu verhindern, daß er aber gescheitert und über den Rappahannock zurückgetrieben worden sei. Das Gefecht soll am 20. und 21. März stattgefunden haben und die Zeitungen des Feindes sollen einen Verlust von 12,000 Mann zugestehen.

C harleston., 10. März. Das neue eisenpanzerzte Dampfschiff Asley wurde heute vom Stapel gelassen.

D ie T e r p o d o s d e r A r b e i l l e n. Ein Washington Correspondent der Yankees schreibt vom 8. März: Privatbriefe, die wir hier von Charleston erhalten haben und ausführlichere Nachricht über das Versenken der Monitor durch einen Torpedo der Rebellen, die nicht in den offiziellen Berichten erscheint. Auf unserer Seite ist es nicht bekannt, ob die Maschine benannt war; im Gegenhell vermutet man, daß in der Maschine sich ein Uhrwerk befand, welches sie trieb, und daß sie in den Hafen gebracht und gegen die Housetopps gerichtet wurde, um durch den Zusammenstoß zu explodieren. Als man die Maschine zuerst sah, war sie einige Hundert Yards entfernt und sah aus, wie ein breites auf dem Wasser schwimmendes Brett und man bemerkte nicht, daß sie durch Menschen oder Dampfdruck vorwärts getrieben wurde. In Zeit von zwei Minuten hatte sie das Schiff erreicht und explodierte gerade unter dem Hintertheile desselben. Die Expl.

detonaten waren aber so stark, daß sie die ganze Stadt und die Flotte und das Schiffsvolk waren genötigt, sich in das Tiefenwerk zu flüchten.

Wenn dieser Torpedo ein selbstbewegender war, so ist es die erste dieser Maschinen, die einen praktischen Erfolg hatte und zeigt von der Ausdauer und dem Erfindungsgeiste der Rebellen.

Sieg in Louisiana. Vom 8. und 9. April sind unverlässige Nachrichten von Shreveport gekommen, daß unsere Truppen die Föderalen welche von Banks verhöhnlich commandiert wurden, unterhalb Mansfield auf Haupt geschlagen haben. Der offizielle Bericht von Gen. Taylor lautet:

„Ich habe die Ehre zu berichten, daß das Gefecht bis in die Nacht dauerte, da der Feind bis zu dieser Zeit durch das 19. Armee-corps verstärkt worden war.

Wir fochten mit dem 13. Armee-corps den ganzen Tag und spät am Abend trafen wir auf das 19. und traten es zurück.“

Wir haben ungefähr 2000 Gefangene gemacht, 20 Kanonen 200 Wagen und 1000 Gewehre erobert.“

Unser Verlust an Offizieren ist sehr schwer und viele derselben wurden verwundet. Gen. Mouton, Col. Beard, Col. Noble, Capt. Chalmers und Capt. Nobles sind unter den Getöteten. Brig. Gen. Poliquac ist schwer verwundet, so ist Col. Clark.“

Am zweiten Tage wurde das 19. Armee-corps wieder angegriffen und zurückgeschlagen. Banks wäre beinahe gelungen genommen worden. Der Feind ist in voller Flucht nach Nachitoches und wird von Gen. Green verfolgt.

Von Arkansas kommt die Nachricht, daß unser General Marmaduke einen großen Train des Feindes genommen und viele Gefangene gemacht habe.

P iedras Negras. Die Renegaden und Mexikaner haben sich in einem Pronunciamiento zu Gunsten von Juarez ausgesprochen. Hamilton will mit Juarez wegen eines Durchgangs Föderaler Truppen durch mexikanisches Gebiet bis Piedras Negras unterhandeln. Der Advocate Alexander (von Austin) war in dieser Angelstadt in Saltillo und dann in Monterrey. Bidaudi will jedoch den Durchzug nicht gestatten und hat sich der Papiere Alexanders bemächtigt.

P iedras Negras., 31. März. (Corr. des Telegraph.) Als Piedras Negras sich für Juarez erklärte, flüchtete der militärische und der politische Commandant nach Coahuila. Von Monterrey haben wir die Nachricht, daß die französische Armee nur noch 12 bis 13 Tagesmärsche von dieser Stadt sei.

V o k a l e s.

Von Crockett Houston County, erhielten wir eine Correspondenz, die wir das man gelnden Naumes wegen leider nicht aufnehmen können. Aus derselben ersieht, daß Capt. Boles Compagnie am 3. April an genanntem Orte sich befand, auf ihrem Marsch nach Sorexport 6 Mann der Compagnie waren unterwegs desertirt. Die Compagnie besteht aus 50 Mann und man ist froh, daß „der Sauerteig“ jetzt aus ihr entfernt ist. Die Leute freuen sich, daß sie es jetzt bald mit den Yankees in ihren bekommen. Ole Comp. vom Comal County soll sich am besten von allen deutschen Compagnien im Regiment gehalten haben.

Auktorientliche Sipuna der Trustees der Neu-Braunfels Academy. Dienstag den 12. April A. D. 1864.

Anwesend die Herren H. Hester, Theo. Küster, H. Seel, A. Eisel und J. A. Gross.

J. A. Gross wurde zum Selectar pro tem ernannt.

By Unbereinstimmung eines Beschlusses vom 15. Februar 1864 berichtet der Selectar pro tem, daß er mit dem Herren Glenn u. Faeth correspondirt, daß Herr Glenn seine Application zurückgenommen habe und daß Herr Faeth willens ist die demselben angetane Stelle zu übernehmen. Das Unter-

Die N. Y. Times stellt folgen-
de Verhandlungen über den Krieg an: Die
Nachrichten die aus dem Süden zu uns gelan-
gen, sind zwar verschieden in ihren Angaben
über den Operationen im nächsten Früh-
jahr, aber alle stimmen darin überein daß die
südlichen Vorbereitungen zum voraus-
sehbaren Schlag in diesem Kriege schmiedt
werden. Die wahren Gründe der südlichen
Krieger soll der Süden gekannt haben und
wollte sie Mr. Lincoln zu unterwerfen. Und genau
das Gegenteil von der Wahrheit. Unsere
Regierung hat dafür gesorgt, daß der Krieg
der Rebellen unangängliche Notwendigkeit er-
bält. Wenn Herr Lincoln dem Jefferson Da-
vis ein Geschenk von Millionen aus dem öf-
fentlichen Schatz gemacht hätte, um damit
südliche Rebellen anzuwerben, so würde er
ihm keinen besseren Dienst geleistet haben, als
mit seinen Unnests. Vorschlägen und mit
seinem abgeschmackten Versuch. Staaten No-
gierungen durch dictatorische Gewalt einzulegen.
Er hat zu dem südlichen Volke ge-
sagt: „Ihr sollt nur mit solchen Lokalregie-
rungen, wie ich Euch vorschreibe, in die Uni-
on zurückkehren;“ und der unabhängige abo-
litionistische Kongress hat noch hinzugetragen:
„Im Falle ihr Euch unterwerft, so soll Euer
Eigentum, Euer liegenderes und Euer persön-
liches Eigentum, konfisziert werden. Eure
Kinder sollen enteckt und beimpft und
ohne Haft dem Hass der nördlichen Kanali-
ker und dem Hungerteufel preisgegeben werden.
Euer Land, Eure Wälder und Eure Häuser
sollen unter unsere Anbörger verteilt wer-
den; Neger und Abenteurer sollen an Eurem
häuslichen Herde sitzen und gebeten und
Wer, — als Bettler. Porras und Ausgesto-
ßene — sollt keine Repräsentanten in unsere
Nationalversammlungen schicken und sollt für
nämlich von Vertrauen und Ehrenämtern
ausgeschlossen sein.“ Wir fragen den ver-
ständigen und ehrlichen Bürger, ob dies nicht
der Sinn von dem ist, was Lincoln und sein
Kongress zu dem Süden gesagt haben und
sagen? Und mit der Aussicht dessen, was ihre
Unterwerfung ihr Folge haben wird, für vo-
gelfrei, aber Rechte verbraucht, sozial und poli-
tisch verachtungswürdig erklärt zu werden, sich
und seine Kinder in Zukunft gezwungen zu se-
hen, sollt der Süden seine Waffen niederle-
gen? — Wer kann da noch weiseln, daß das
freie amerikanische Blut, das in ihren Adern
fließt, nicht bis zum letzten Tropfen im Wi-
derstande wird vergessen werden.

vor dem Schreiter der Konföderation gebogen. Dieselbe Macht, die nach dem Debogen ihres Eigenstaates in Louisiana und Arkansas Civilregierungen einsetzt, wird auch in New-York neue Wehre und eine neue Constitution erzwingen und weder Gerechtigkeit noch die öffentliche Meinung werden die Wahl haben: „Nein“ zu sagen. Der Süden, der in Waffen ist, kann widerstreben, der Norden kann nicht widerstreben. Die unchristlichen Männer, die ihr so viele Tage Ihrer Centralregierung und Ihrer Freiheit erübtet haben, der habe Gott willig an die Ränder des abominationellen Feindesprungs gehoben; — wie wollt ihr ihnen, um euch wieder davon los zu machen?

Streitpart. S. Waffl. De Gray
Cavalleriemacht hatte ein Gefecht mit dem
feindlichen bei Salina, zwischen Salina City
und Logansport. Unsere Truppen fochten
trotz, rottet sich, aber zurück und legten wei-
ter oben über Salina. Unser Gegner besteht
in 8 Regimenten.

Bericht des Erindes ist nicht bekannt.

Nicht Meilen unter Pleasant Hill fand am
Festtag ein Blänslergesicht statt. Unser

Bericht 18. 5. Ms. 6. Verwundete. (G. Wenz)
Grevesen, 4. April. Gen. Cap.
lor hatte ein Gefecht mit dem Feinde bei
Pleasant Hill zwischen Radcliffes und
Mansfield, in welchen er Siegreich war. Der
Feind zog sich zurück. Zwei lebenslange Ar-
mamente, eins, welches von Col. Dickey
commandirt war und ein anderes, sollen ha-
uptsächlich Kopfer gewesen haben. Auf beiden Seiten
fand einziger Verlust statt.

Sdroveri, 31. Mdr. Der Red River
hie leiste Nacht & Zoll und jetzt noch sehr
stark am Hafen. Dies wird fernals die
Kontrolle an ihrem weiteren Vordringen
hindern.

Der Heind hat in Utrecht eine Stadtregerung errichtet, einen Gouverneur und andere Staatsbeamte erwählt.

Nachdem Silpatrik von seinem heftigsten
Vorwürfen gegen Richmond so schamlos
entzweit und abgeworfen worden war, mache er einen
weiten Einfall um den Tod Dahlgreens zu
rächen und verführte meilenweit im Umkreise
das Land wo Dahlgreen gesessen war. Er
hatte freilich ein leichtes Spiel, da die Ge-
genpartei fast nur von Frauen und Kindern be-
wohnt war, aber trotzdem räumten sie ihm die
Landstriche nach diesem ritterlichen Thale.

Schrever v. 2. April (Corr d. W.)
In Selma soll am 22. März eine
Nachricht angelommen sein, daß Meade vor-
erüdt sei, um das Vorhänden von Sie zu
verhindern, daß er aber schlaflos und über
en Kappohosnus zurückzutreiben worten
soll. Das Gescheit soll am 20. und 21. März
ablaufen haben und die Zeitungen des
Landes sollen einen Verlust von 12,000
Dollars annehmen.

Gärtner R. v. 10. März. Das neue
Bauerngutteile Darmstadt Eder wurde
am 10. März vom Standort eröffnet.

Die Todessturz der Rebellen.
Am Washingtoner Government der Name
des Generalmajors Weller ist bestimmt,
die hier von Charlotte erhalten wurden.
Weller ist ein sehr tüchtiger und
wackerlicher Major über das Berufchen
der Bekämpfung nach einer Länge der Re-
gierung. Wir stellten in dem offiziellen Bericht
festgestellt. Weller's Seite ist es nicht zu
verachten, die Wahlen einzugeben. Der
Bundesrat schied aus und ist in den
Händen des neuen Generals Weller.
Der General ist ein sehr tüchtiger und
wackerlicher Major über das Berufchen
der Bekämpfung nach einer Länge der Re-
gierung. Wir stellten in dem offiziellen Bericht
festgestellt. Weller's Seite ist es nicht zu
verachten, die Wahlen einzugeben. Der
Bundesrat schied aus und ist in den
Händen des neuen Generals Weller.

Die Revolutionäre sind darüber nicht einig.
Viele aus den Gau-Kreiselen waren geneigt,
sich in das Tschirnhaus zu flüchten.

Wenn dieser Tempel ein selbstbewusster war, so ist es die erste dieser Moscheen, die einen vortheilichen Erfolg hatte und ruht von der Andauer und dem Erziehungsgesetz der Menschen.

Stig in Zwischen. Von 8. und
9. April gab zweifelhaft Nachrichten von
Gefangen gebliebenen, bei sechs Tagen
in Gefangenschaft von Deutsches vertrieben
gewesenen Autoren, natürlich Kämerer
auf Deutche gesuchten haben. Der offizielle
Bericht der Orts-Inspektion:

„Sie habe die Güter zu bewahren, bezüglich
deren sie zu den Freien gehörte. Da aber
Güter die zu kleinen waren, so dass
nichts mehr verblieben war, so dass

Wir feiern mit dem 13. Kavallerie-Regiment
heut' den Tag und hoffen am Abend trafen wir
uns auf dem Platz wieder zusammen.

„Wir haben ungefähr 2000 Gefangene und 20 Flugzeuge 800 Wagen und 1000 Motorräder.“

"Gewebre erodiert." „Nicht Verlust an Offizieren ist schädlich und viele derselben wurden verworfen. Gen. Roulon, Col. Beard, Col. Noble, Capt. Shalmer und Capt. Hobbs sind unter den Verlorenen. Brig. Gen. Palmer (P.

Schmer verunstet, so ist Got. Starl." Am mittern. Sturz wurde das 19. Urmes-
sens wieder eingeschiffet und zurückgeführt.
Daneben waren Brüder geboren gewon-
nen worden. Der Feind ist in voller Nacht
nach Stadtlohe und wird von Gen. Green
verfolgt.

Von Tigranias fand die Karide,
in unser General Mamadus einen gro-
ßen Erbin des Feindes gemacht und viele
Besiegene gemacht habe.

Dictras Regen. Die Spanier und Mexikaner haben sich in einem Vertrag am 1. Januar von 1824 entschlossen, Hamilton will mit ihnen wegen eines Durchgangs-Rücktritts zwischen Nord- und Mexikanischen Territorien bis Dictras Regen unterscheiden. Der General Alexander (von Indien) war in dieser Angelegenheit in Galisteo und dann in Monterrey. Elizuri will jedoch die Durchfahrt nicht gefallen und hat das Recht des Vaters Alexanders bestätigt.

Piedras Negras, 31. März. (Corr. des
Telegraph.) Die Piedras Negras ist
eine erklärte Rückstätte der militärischen und
politischer Commandant nach Coahuila. D.
von Monterrey haben wir die Nachricht, daß
die französische Armee unter dem 12 bis 13
März einmarschiere von dieser Stadt fort.

225155

Bei Großen-Breitling County, zwischen
eine Korrespondenz, die wir bis man-
cher Stunde warten ließen, aufzufor-
dern. Und bestehen erfordert, daß
die "Westen-Gesellschaft" am 2. April an-
nehmen oder sie bestreiten, auf ihrem Gebiet
die "Gesellschaft" 6. November kontrahirt
wurde unterzeichnet werden. Die Gesellschaft
zählte damals 50 Männer und eine 10. Frau, und
die "Gesellschaft" bestand aus der mittleren 12.
Die beiden Frauen sind, und die 10. Frau ist
eines Bruders an jenen Abkommen. Alle
drei sind freie Männer und soll 50000 Dollars

and the following is his response:

וְיָמֵינוּ בְּבִירַעַת כְּלֹתָה וְבִבְּרַעַת כְּלֹתָה
וְבִבְּרַעַת כְּלֹתָה וְבִבְּרַעַת כְּלֹתָה

aus dem 1. April 1864. Der Betrag von \$150.00 beläuft sich monatlich zu geleistet werden soll und kostet.

Das Unterherrschaftsamt berichtet ferner, daß Herr S. D. Austin vom Goshenville angekommen ist und sich bereit stellt habe, die Stelle des deutlich englischen Lehrers vor der Hochschule unter den üblichen Bedingungen zu übernehmen.

Gesammtwirtschaftliches Nach der Rechtschaffnen und Sicherheit, welche die Universität vorgenommen hat, um die bisherige Verfolgung des Capoerista in allen Richtungen geblieben und anerkannt wurde.

Das Unterherrschaftsamt berichtet hiermit Gesammtwirtschaftlichkeit der bereits hiesigen Gesellschaften obigen Bedingungen, auf ähnliche Weise wie mit den früheren Schriftwirtschaftlichen Gesellschaften mit den Hären Garde und Guadalupe-Gesellschaften.

Bestrebt, daß den Einwohnern der Stadt Guadalupe-Gesellschaften bestehen, Petitionen von Guadalupe für die bestehenden Gesellschaften, wie im verflossenen halben Jahre vertheilen.

Das Unterherrschaftsamt berichtet, daß die Abzahl der gegenwärtigen Schülern der Hochschule auf ca. 150 betriebe.

Schulrat beschloß, daß in Abberacht der finanziellen Verhältnisse, vorläufig kein dritter Lehrer angestellt werde.

Das Unterherrschaftsamt berichtet, seines Wissens nach hier keine Schulrat ist, der die Güte eines Universitätsprofessors der Academia zu übernehmen, welches Amt keinen vom Board mit Consensus genommen wurde.

Beschlossen, daß das Bibliotheks Comité beauftragt werde, die Schriftbibliothek von Herrn Aug. W. Miller in Empfang zu nehmen, und darüber dem Board katholisch Bericht abstelle.

Der Verfasser hat die Resolutionen des Hauses und des Senats als Fertig vor.

Beschlossen, daß das Verwaltungsrat Comité beauftragt werde einen Kontakt für Reinigung der Schulgebäude für die nächsten 6 Monate abzuschließen.

Das Antrags wurde die Versammlung verabschiedet.

Dr. J. G. C. S.

Herr. pressem., Dr. L. B. M.

Gruselndt.

Unter Verhältnissen wie sie immer der Gruselndt herwagt, sind die Gemüther nicht offen. Dazu die unsere Erbäckten folgen leicht erregbar, löschen leicht. Dazu werden es gegenseitig in einer gewissen Gesellschaft oder andern Rätschäften, dabei bleibt zu türen.

Kreuztrennen mit langen Gesichtern und einem gewissen Unheil-Gesichtsausdruck. Spränge verfolgt ihre gefährlichen Zwecke und sind dann gegenseitig durch Menschen erregende Gesellschaften, diese aber fern Person zu verhindern, und durch ihre verschwommenen Predigungen entzückt, aber leichtfaulige Männer treten in ihnen und diese als Werke zur Errichtung ihrer Idee zu brauchen. Eben jetzt ist es so sehr leicht durch nur ungewöhnliche Verhältnisse diese Menschen die Gemüther gegen ein Individuum oder gegen eine Institution zu reißen.

Man möge wohl überlegen und sich die Augen und Ohren schmecken, ehe man Männer verdammt, welche ihre kostbare Zeit ohne Hoffnung oder Wunsch auf irgendwelchen Menschen ausgewandert haben, um wohltätige Gesellschaften aufrecht zu erhalten.

Es ist sehr leicht ein Getöteter wieder zu retten, solches erfordert kein Geschick und keine Kenntnis; Der Ungefehrte mag es ertragen, hier und dort und anderwärts seine ständigen Besuchungen machen; aber das kann zu kosten, wird dieser Mann nicht gefunden, das kann er nicht.

So viel uns bekannt, sind in wohltätiger Tätigkeit nur vier bis fünf Gesellschaften vorhanden, zwei in San Antonio und eine in New York; diese drei haben jedoch ihren

wichtigsten Arbeitern den Dienstboten, meist mit kriegerischen oder militärischen Verdächtigungen beladen, und wie gewöhnlich, zuerst vom Leuten, deren eigne Rechtfertigung sehr schwierig ist; der rechtsehrende Mann aber sollte nicht seine Leidenschaften durch leere Verdächtigungen hinreichen lassen.

Die San Antonio Gesellschaften sind sogar bis nach Houston beim commandirten General verlaufen und angeklagt, aber haben sie jetzt noch genauer Untersuchung ihres Geschehens führen, um in höher in der Meinung der intelligenten und vernünftigen Leute gestellt.

Wir wollen auch hier hoffen, daß man die Vernunft abhalten lasse, und nicht vor lauter Untheit über vermeinte Verbrechen, welche die Stützen, und daß wir uns in den Verdächtigen genau betrachten, und uns fragen, welche Plane dieser wohl verfolgen mögten, ehe wie den Verdächtigen verdonnen.

Drei Kisten welche überflüssige Kleidungsstücke von Cam. K. 3. Inf. enthalten, sind in Alepton an Herrn Th. Dovald abgegeben worden, am derselben am 4. April unter meiner Petition an Jacob Heider überlassen werden.

S. J. Lindner.

Nach 20 Tagen trocken und würdigem Witterung hatten wir in leichter Mittwoch Nacht ein Gewitter und 11 Minuten Regen.

Die Guadalupe-Gesellschaft. Da in jünger Zeit, wo aus Mangel an Druckpapier in dem beständigen Nutzen der Zeitung an die Bevölkerung verbleiben, so hat Herr D. Siegel in San Antonio eine kleine Novellen Zeitung unter dem Namen „Südliche Blätter“ herausgegeben, auf die Publikation einer solchen Zeitung zu 50 Cents Spezie oder das Equivalent in Papier, jede Nummer besteht aus 8 Octavo Seiten auf weichem Papier.

Von heute an werden wir nur vierjährige Veröffentlichung für Zeitungen benennen und zwar in 20 Cents Spezie oder das Ekvivalent in Papier.

Guadalupe den 4. März 1864.

Die Redaktion.

Guadalupe.

Ball.

in Seguin, am Samstag den 16. April, erhalten von der Musikkapelle von Waco's Regiment.

N.C.T.-C.B.

Deserted from camp Navarro on the 27th day of March 1864, the following persons,

1. Fred Galle, 15 years old enlisted at New Braunfels 5 feet 10 inches high, fair complexion, blue eyes, light hair.

2. John Rittman, 31 years old, enlisted at New Braunfels 5 feet 9 inches high, fair complexion, blue eyes, brown hair.

3. August Michel, 27 years old, enlisted at New Braunfels 5 feet 7 inches high, dark complexion, gray eyes, brown hair.

4. Frederick Michel, 21 years old, enlisted at New Braunfels 5 feet 4 inches high, pale complexion, blue eyes, brown hair.

5. Andreas Wittenbach, 22 years old, enlisted at camp Terry 5 feet 7 inches high, fair complexion, gray eyes, sandy hair.

6. Andreas Pillack, 23 years old, enlisted at Camp Terry 5 feet 6 inches high, fair complexion, blue eyes, light hair.

The usual reward will be paid for their apprehension and delivery to the proper authority.

E. BOSE, Capt. Commandg. Company K
3rd Texas Vol. Inf.

Am Sonntag den 17. April unter General-Befehlung der Püffgesellschaft, Rud mittags zwei Uhr im Rathaus zur Neuwahl eines Directories, soll.

Die Direktoren.

S. S.

Das nächste Meeting des Com. - Encampanis wird So. um 10 Uhr d. 23. 4. statt am 16. statt haben, auf 2. der 2. Capitan.

Letzteres ist derzeit nicht bekannt, daß es verdeckt sei, und nicht publiziert. Wir erwarten, daß im Hause ein Gesetz verabschiedet wird, die gleichzeitig dem Rathaus bekannt gemacht werden, und daß er nicht sein eigenes, für Taxen em-

berufen. Datum: Dienstag, den 2. April d. J. nach seinem Krankenlager im 12. Jahr seines Alters. Die Söhne lieben ihn sehr und danken ihm für ihre Theilnahme bei diesem Treffen und der jahrelangen Pflege des Betriebs, den er seiner letzten Ruhe, ihrem bestreuten Dank.

Verkäufer oder gestohlen.

Zu der Nacht vom 21. März von meinem Platz am Cibolo 3 Pferde.

Eins dieser Pferde ist von rostbrauner Farbe, hat einen Stern auf der Stirn, ist an allen vier Hüften beschlagen, geht mit den Schenkel, Pferd und Trab, ist an den Rücken Schulter mit einem Kreise beschlagen, so welches auf ein Kreuz und unter welchem sich ein W befindet, welches ziemlich unentzündlich ist.

Eins hat einen ziemlich langen Leib, ist ein großer Fliegenschimmel, hat beide Vorderfüße und oben die Hinterfüße beschlagen, am beiden Seiten seines Halses sind die Hörner vom Hunde abgerissen und es ist mit einem S auf beiden Hörnern gebrannt.

Eins ist ein großer Schwarzkopf, ein rotknödiges Pferd, ist auf den Vorderfüßen beschlagen, hat einen kleinen Stern auf der Stirn und eine Narbe an der linken Hörner, geht gut und ist mit W auf der linken Schulter unentzündlich gebrannt.

Wer mir diese Pferde auf meinem Platze am Cibolo ab liefert, den werde ich freigebig in Silber oder Gold belohnen. Zeigt Nachricht die mir über diese Pferde mißgeltet wird, werde ich dankbar annehmen.

W. A. Wallace.

22 Post Office Selma, Bear Co., Tex.

Hutmacher-Sattler und Schuhmacher werden gesucht.

Der Unterherrschaftsamt ist von Gen. Major Magruder beauftragt eine Hut und Schuhschaffabrik für die Truppen in diesem Distrikt zu errichten und wünscht Hutmacher, Sattler und Schuster zu beschaffen.

Bürgern, welche nicht militärfähig sind wird ein liberaler Preis bezahlt werden.

Personen, die in der Armee sich befinden, oder Conscripts, die sich an mich wenden, werden von der gerichteten Brüder zu obigem Zweck mir ausreichend werden.

Ich werde nur solche Brüder nehmen die mit dem Geschäft möglich vertraut sind.

Applicants werden ersucht sich sofort an mich zu wenden:

J. H. Kommann.

21 May 3. Tex. Tel. Inst.

THE STATE OF TEXAS, } The State of
Guadalupe County, } Texas to the
Sheriff of said County greeting. You are hereby
commanded, that you summon by publication
Michael Springle Who is not a resident of Tex-
as to be and appear before the District Court,
to be held in and for the County of Guadalupe
at the Courthouse in the town of Seguin on
the fifth morning after the first Monday in April
next then and there to answer the petition of
Mary L. Springle filed in said Court against the
said Michael Springle and alledging in substance
as follows:

That in the year 1850 she was legally married
to said Michael and made him an affectionate,
good wife, that they lived happily and agreeably
together, until some time during the year 1858,
during which time they had four children, that
on or about the 1. day of 1858, the said
Michael, pretending business, left said Mary L.
and has never returned, that said Michael was
supposed for a long time, that said Michael was
dead, but has lately heard and believes
that he is living in the State of Arkansas and
is married to another woman and praying for
a divorce and general relief.

Herein fail not, but have you then and
there before said court this writ, with your
return thereto, showing how you have exe-
cuted the same.

Witness A. B. Moore, clerk of the District
Court of said County, Given under my
hand and seal of said Court in the town
of Seguin this 2nd day of February A. D.
1864.

A. B. MOORE, Clerk.

A Pierde. u. Rodeo-Brand. **B** Vieh-Brand.
Mark: das linke Ohr zweimal geschält.
10 G. Uppmann, Demijohn Brand.